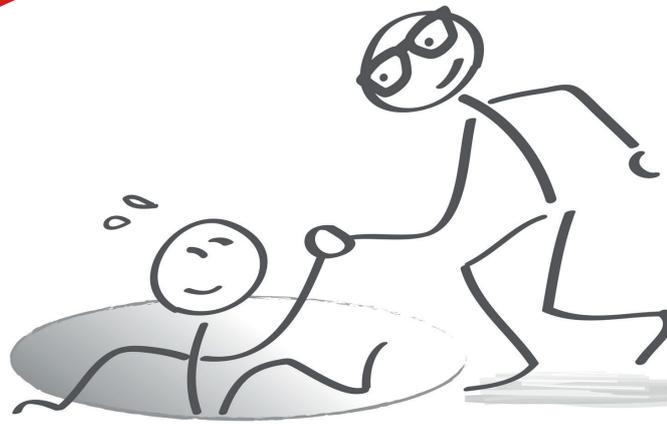


Save the Date



Fachtag

Abgehängt oder verschwunden? Schwer erreichbare junge Menschen zwischen Jugendhilfe und Arbeitsförderung

Gefördert vom:



Wie müssen Förderansätze für junge Menschen, die den Sozialsystemen verloren gehen, gestaltet sein, um die jungen Menschen auch zu erreichen und stärken zu können?

Wann: am 20.02.2018 (10:15 Uhr bis 16:30 Uhr)

Wo: Hoffmans Höfe, 60528 Frankfurt/Main, Heinrich-Hoffman-Str. 3

An wen richtet sich der Fachtag?

Leitungskräfte der Jugendhilfe (öffentliche und freie Träger), Jugendhilfeplaner/innen, Kommunale Koordinierungskräfte, Leitungskräfte aus den Jobcentern (U 25), interessierte Politiker/-innen und Wissenschaftler/innen sowie interessierte Fachleute auf Landes- und Bundesebene

Worum geht es?

Schwer erreichbare junge Menschen unter 27 Jahren gehören zur originären Zielgruppe der Kinder- und Jugendhilfe. Vielerorts gelingt es aber der Jugendhilfe nicht, diese verschwundenen oder abgehängten jungen Menschen zu erreichen, da es an entsprechenden Angeboten der Jugendsozialarbeit fehlt. Die Fachtagung beleuchtet die Lebenslagen junger Menschen am Übergang von der Schule in den Beruf, die den Sozialsystemen verloren zu gehen drohen oder gar schon verloren gegangen sind, und zeigt auf, wie mit gestärkter Jugendhilfe (JUGEND STÄRKEN im Quartier) oder im Rahmen des Bundespilotprogrammes RESPEKT oder auch in Umsetzung des neuen Paragraphen 16 h im SGB II gute Förderbedingungen für „abgehängte“ Jugendliche geschaffen werden können. Neben einem wissenschaftlichen Blick auf die Lebenssituation dieser jungen Menschen und den Handlungsnotwendigkeiten (Prof. Merchel, FHS Münster) sollen die Fördermöglichkeiten und Erfahrungen der Programme JUGEND STÄRKEN im Quartier (Frau Schulte Beckhausen, BMFSFJ), RESPEKT und die Umsetzungsmöglichkeiten des § 16 h SGB II (Frau Polduwe, BMAS) vorgestellt und diskutiert werden. Auch über erste Evaluationserkenntnisse zum Programm RESPEKT wird (Herr Oschmiansky, Zentrum für Evaluation und Politikberatung) berichtet werden.

Und natürlich darf auch die Vor-Ort-Praxis nicht fehlen. Aus unterschiedlichen Bundesländern werden praktische Umsetzungsbeispiele gezeigt sowie die Zugangswege und Fördermöglichkeiten von jungen Menschen, die sich im Wesentlichen außerhalb der Sozialsysteme bewegen, zur Diskussion gestellt. Dabei beschäftigen uns insbesondere die sozial Entkoppelten, die von Wohnungslosigkeit bedrohten jungen Menschen und junge Menschen mit multiplen Problemlagen.

Der Fachtag wird vom Paritätischen Gesamtverband und der Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit im Rahmen ihrer Themenfederführung im Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit durchgeführt. Mitveranstalter sind die Paritätischen Landesverbände aus NRW, Baden-Württemberg und Hessen.